Informationen

Juni 2011

POST - WERTZEICHEN-VEREIN BERN

GÖTZ

... eines der größten Auktionshäuser in Europa

Jürgen Götz

Internationales Auktionshaus

Steinhof 12
D-77704 Oberkirch

Telefon 0049 7802 934 40
Telefax 0049 7802 59 03 und 508 02
E-Mail: goetzauktion@t-online.de
Internet: www.goetz-auktion.de

Mitglied PWV

Informationsblatt
des Postwertzeichen-Vereins Bern

Präsident	Arnold Grimm	Hölzliackerweg 2a	3110 Münsingen
Redaktion	Erich Brenzikofer	Weissensteinweg 9	3303 Jegenstorf

Ausgabe 2/2011

Liebe Mitglieder des PWV

Aus welchen Gründen, Überlegungen und inneren Anstössen heraus sammeln wir eigentlich Briefmarken? Was treibt uns denn nun wirklich dazu, jeden - vielleicht auch nur jeden zweiten oder doch jeden dritten - Mittwochabend ins Restaurant Maygut in Kleinwabern zu fahren - nein, zu pilgern - um uns gemeinsam an diesen bis zu 170 Jahre alten Fetzchen Papier zu ergötzen? Tun wir's aus Wissensdrang, wirtschaftlichem Kalkül, aus Ehrgeiz, Leidenschaft, aus gegenseitiger Begeisterung, innerer Überzeugung oder einem noch anderen Grunde? Und warum sind wir denn gerade Briefmarkensammler geworden? Warum nicht Orchideenzüchter, Extremkletterer, Höhlenforscher, Laienschauspieler oder Ornithologen? Haben wir uns diese Fragen nicht alle schon mal gestellt? Wohl kaum! Und auch wenn wir es täten, fänden die meisten von uns wohl kaum eine auch nur annähernd zutreffende und befriedigende Antwort. Das Schöne an der Wahl unserer Steckenpferde - welcher Art diese auch immer sein mögen - ist, anders als bei beruflich gefällten Entscheiden, dass sie ohne Sachzwänge und äusserer Beeinflussung in völliger innerer Freiheit, ja, beinahe aus einer Art Lustempfinden heraus, getroffen werden. Dies ist der wirkliche Reichtum und die Quelle, die uns unser Hobby so wertvoll und unverzichtbar machen. Sie werden sich fragen, warum ich diese Gedanken hier zu Papiere bringe und sie Ihnen auch noch zum Lesen zumute. Der Hauptgrund ist ein relativ einfacher. Hat es nicht für alle von uns schon Augenblicke gegeben, in denen wir am Sinn unseres Tuns zu zweifeln begonnen haben? Werden wir nicht stets wieder - umgeben von negativen Einflüssen - in die Ecke des Antiquierten geschoben, mitleidig belächelt oder - was schlimmer ist - beneidet und verleumdet, zu oft gar aus den eigenen Reihen. Die wahren Totengräber der Philatelie sind hier zu suchen, nicht bei den Postverwaltungen afrikanischer Staaten, den Verbandsfunktionären der FIP oder einem vielleicht etwas zu kleinlich denkenden Berufshändlers.

Fazit: Lassen wir uns unser Hobby wieder mit etwas mehr Optimismus und Enthusiasmus, mit dem nötigen „feu sacré“ angehen. Der überzeugte Philatelist sollte keinen Grund haben, an der positiven Zukunft unseres Steckenpferdes zu zweifeln. Und ein letzter mir stark am Herzen liegender Wunsch: Lassen Sie bei Ihrer philatelistischen Tätigkeit den Humor nicht völlig beiseite („Humor ist bekanntlich, wenn ……). In diesem Sinne

Termine zum Vormerken 2011

22.6.11	**Themenabend „Iberische Halbinsel“, A. Grimm**
6.7.11	**Kleinauktion**
	Ferien (Stadt Bern 9.7. – 14.8.11)
17.8.11	**Kleinauktion**
7.9.11	**Kleinauktion**
10.9.11	**Briefmarkenbörse im Hotel Kreuz, Bern, 09.00-13.00 Uhr**
21.9.11	**Themenabend „Aufbau einer thematischen Sammlung“**
5.10.11	**Kleinauktion**
19.10.11	**Themenabend „U S A“, A. Grimm**
2.11.11	**Kleinauktion**
11.11.11	**Einlieferungsschluss Vereinswettbewerb**
16.11.11	**Hauptversammlung PWV**
7.12.11	**Kleinauktion**

RvMay

Handel

Rudolf von May *Mitglied PWV*

Roschistrasse 1b 3007 Bern

Fax 031 381 67 60
Natel 079 301 59 62

Liquidationen, Sammlungen, Schätzungen
Bevor Sie verkaufen, fragen Sie uns !
An + Verkauf vor allem CH + Deutschland

Die iberische Halbinsel aus philatelistischer und post-geschichtlicher Sicht

Die iberische Halbinsel bildet den westlichsten Teil Kontinentaleuropas. Auf ihr liegen die beiden alten Kolonialmächte **Spanien** und **Portugal**, der Kleinstaat **Andorra** sowie die britische Kronkolonie **Gibraltar**. Letztere hat geopolitisch auch eine Brückenfunktion zu Nordafrika und verbindet damit die arabisch-islamische mit der europäisch-christlichen Kulturwelt. Von grosser strategischer Bedeutung für Spanien und Portugal war zudem bis ans Ende des 15. Jahrhunderts (Entdeckung Amerikas) die kontinentale Randlage am westlichen Ende der mittelalterlich-antiken Welt. Dies führte letztendlich auch dazu, dass die beiden Länder die erste grosse Welle der Entdeckungsreisen (Heinrich der Seefahrer/Bartholomäus Dias/Vasco da Gama/Fernando de Magalan/Christoph Kolumbus/Amerigo Vespucci) starteten und ein riesiges Kolonialreich errichteten (Kaiser Karl V.: „In meinem Reiche geht die Sonne nie unter“). Die Kontrolle der eroberten Gebiete in Asien, Afrika und vor allem in Zentral- und Südamerika erforderte rasch ein gut funktionierendes System des Übermittelns königlicher Erlasse (ex officio Vermerke auf amtlichen Schreiben). Mit der Errichtung der kaiserlichen Hofpost durch die Fürsten von Thurn und Taxis wurden die Königshöfe des Escorial bei Madrid und in Belem bei Lissabon erstmals auch mit den Zentren des Heiligen Römischen Reiches

Spanien: Ausgabe 1853, 6 Cuartos (Michel Nr. 17) auf Brief von Granada nach La Laguna

Königin Isabella II. von Spanien (1830-1904)

Portugal: Ausgabe 1866 (König Louis I.) 80 Reis geschnittene Ausgabe von Lissabon nach Paris

0848 66 55 44 oder www.post.ch/philashop

Dampfschiffe auf Schweizer Seen

Die Sondermarken «Pro Patria»

DIE POST

Deutscher Nation in Wien, Regensburg und Brüssel sowie mit Paris, London und Rom verbunden. Ein reger Briefverkehr entwickelte sich dann vor allem während der napoleonischen Kriege, die auch die iberische Halbinsel in Mitleidenschaft zogen. Die ersten Briefmarken brachte Spanien am 1. Januar 1850 und Portugal am 1. Juli 1853 heraus. Der geschichtliche Zufall wollte es, dass zu dieser Zeit in beiden Reichen eine Frau auf dem Königsthron sass; in Spanien war es Isabella II. und in Portugal Maria II. Von beiden Herrscherinnen ist auf den ersten Ausgaben ihr Kopfbild zu sehen. Auf Maria II. folgten in Portugal Pedro V., Luis I., Carlos I. und Manuel II. Sie alle sind während ihrer Regierungszeit in verschiedenen Ausgaben, geschnitten und gezähnt, in unterschiedlichen Zähnungen, auf gewöhnlichem und gestrichenem Papier, im Präge- und Buchdruck und letztendlich noch als Aufdrucksprovisorium an die Schalter gelangt. Durch diese Vielfalt entstand ein philatelistisch vielseitiges und interessantes Sammelgebiet, das allerdings - zumal für echt gelaufene Briefe - recht teuer ist. In Spanien endete die Regentschaft Isabellas II. durch deren Absetzung im Jahre 1868. Es folgte in beiden Ländern eine Zeit rasch wechselnder unstabiler Herrschaftssysteme mit zum Teil chaotischen Zuständen, die sich auch durch verschiedene Briefmarken-Ausgaben dokumentieren lassen. Im 20. Jahrhundert setzen sich die geschichtlich philatelistischen Parallelen in beiden Ländern fort. 1926 gelangt in Portugal durch einen Putsch das Militär an die Macht (Salazar) und in Spanien endet der blutige Bürgerkrieg (1936 - 39) mit der Machtübernahme durch General Franco (Spezialsammelgebiet: Zensurpost während des Spanischen Bürgerkrieges). Während der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts allmählicher Übergang zu einer parlamentarischen Monarchie

Spanien: Ausgabe 1870, 50 Milesimas (Michel Nr. 101b) auf Brief von Madrid nach Valladolid

Zensurpost während des spanischen Bürgerkrieges 1936-39 von Tenerife

Zumstein

Inhaber: Hertsch & Co
Zeughausgasse 24
Postfach, CH-3011 Bern
Tel. 031 312 00 55, Fax 031 312 23 26
E-Mail: post_zumstein@briefmarken.ch

Die Referenz in der Philatelie seit einem Jahrhundert

Ankauf–Verkauf: Schweiz – Europa – Übersee
Grösstes Lager: Schweiz – Europa
Fehllistendienst: ganze Welt
Neuheitendienst: ganze Welt; Länder und Motive
Auswahldienst: Europa nach Ländern und Motiven
Beratung: Nachlass – Erbschaften sowie in allen philatelistischen Fragen
Expertisen, Prüfungen: durch unsere Spezialisten und Experten nach Vereinbarung

Die beste Adresse für Briefmarken und Zubehör

www.stamp.ch

ZUMSTEIN'S ONLINE-SHOP IM INTERNET

...bietet die neusten Trends und Briefmarken-Angebote rund ums Sammeln per Internet weltweit an: **www.briefmarken.ch**

Inkl. Briefmarkenkatalog 2010 auf CD, neu mit Inventar-, Druck- und Suchfunktion

SCHWEIZ/ LIECHTENSTEIN-KATALOG 2010

Über 830 Seiten, vierfarbig, deutsch/ französisch, aktuelle marktgerechte Preise, Euro-Umrechnungstabelle CHF/€, mit den aktuellen Schweizer Posttarifen für Briefpost. Neu mit **Preisbarometer und vielen neuen Abarten**. Seit 1909 die Bibel des Philatelisten.

GANZSACHEN SPEZIALKATALOG

Neue Auflage! Komplett überarbeitet und mit neuem Layout. 480 Seiten stark, **jetzt alle Abbildungen in Farbe.**

Neu: **Das Kapitel über die Empfangsscheine der Schweiz wurde von 5 auf über 100 Seiten erweitert!**

ZUMSTEIN CD-ROM 2010

Das BriefmarkenVerwaltungsprogramm für die Briefmarken der CH, FL, UNO Genf. Über 6000 farbige Abbildungen, über 10'000 Preisnotierungen. Mit Zumstein-Nummern, Jahrgängen und Beschreibungen der Ausgaben und sechs verschiedenen Preiskolonnen. **Bilingue!** Direkt bei Zumstein **30% Rabatt** für Kunden, welche bereits eine CD 2008 oder 2009 besitzen. **Wie jedes Jahr aktualisiert und verbessert.**

SPEZIALKATALOGE SCHWEIZ

Das berühmte Standard-Werk der Schweizer Philatelie in zwei Bänden. Mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Band 1: Freimarken Automatenmarken, Rollenmarken, Kehrdrucke, Tête-bêche, Zwischenstege Touristenmarken, Markenheftchen (inkl. Pro Juventute, Pro Patria und Sportmarken).

Band 2: Kapitel Flugpost, Pro Juventute, Pro Patria, Dienstmarken, Porto- und Portofreiheitsmarken, Hotelpost, Eisenbahn, Briefmarken der Vereinten Nationen in Genf und Campione d'Italia

SONDERSTEMPELKATALOG SCHWEIZ

100 Seiten mit über 4370 Abbildungen. Vollständig neu überarbeitet und ergänzt. Grafisch sehr übersichtlich gestaltet. Mit Schweizer Sonderstempeln, Automobilpost und UNO Genf. Ausführlicher Text in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch. Für Motiv- und Thematiksammler übersichtliche Zusammenfassung der einzelnen Stempel.

Die beste Adresse für Kataloge

www.briefmarken.ch

Schauen Sie in unserem Laden vorbei – wir freuen uns auf Sie.

Flugpost Malaga - Dürrenäsch, frankiert mit 1 Peseta 55 Centavos, Mischfrankatur verschiedener Ausgaben (1939-1953) mit dem Bildnis von General

(Spanien), bzw. einer parlamentarischen Republik (Portugal). Beide Länder gehören heute sowohl der EU wie auch der NATO an. Philatelistisch betreiben beide Staaten eine intensive Ausgabenpolitik, so hat Portugal bis heute 309 Blocks herausgegeben und Spanien ist mittlerweile bei Michel-Nummer 4600 angelangt, die zahlreichen Zwangszuschlagsmarken und Regionalausgaben nicht mit eingerechnet.

Portugiesische Kolonialpost: Ganzsache von Tete nach Zürich

Die Kolonialgebiete der beiden Länder

Spanien und Portugal besassen während Jahrhunderten zwei der mächtigsten Kolonialreiche der Welt. Portugal begann seine Eroberungen bereits 1419 mit der Inbesitznahme der Insel Madeira, Spanien folgte 1492 mit der Besetzung von Hispaniola (heute Dominikanische Republik und Haiti). Die von beiden Staaten für ihre Kolonien herausgegebenen Briefmarken bestehen einerseits aus zum Teil langen Sätzen, die für alle Gebiete die gleiche Zeichnung zeigen; andererseits sind auf den neueren Ausgaben oft sehr schöne Abbildungen aus der einheimischen Fauna und Flora aber auch Kultgegenstände (Masken, Musikinstrumente etc.) zu sehen. Eine philatelistische Besonderheit ist bei zwei Überseegebieten Portugals zu vermerken. Die portugiesische Postverwaltung verpachtete das Postregal von Teilen Moçambiques (1891 - 1941) und Nyassalands (1898 - 1929) an private Handelsgesellschaften. Diese Companhias gaben vollfrankaturgültige Marken heraus, die graphisch äusserst gelungen gestaltet sind und schöne einheimische Motive zeigen. Die nachfolgende Aufstellung zeigt für beide Länder die wichtigsten Kolonien:

Portugal

Afrika	Kapverdische Inseln	1456 - 1975
	Portugiesisch Guinea (Guinea-Bissau)	1614 - 1974
	Angola	1575 - 1975
	Benin	1486 - 1852
	Sao Tome und Principe	1471 - 1975
	Moçambique	1502 - 1975
	Companhia soberana de Moçambique	1891 - 1941
	Companhia do Niassa	1898 - 1929
Amerika	Brasilien	1500 - 1822
	Cisplatina (Uruguay)	1808 - 1822
Asien	Diu	1535 - 1961
	Goa	1509 - 1961

2 Belege der beiden privaten Handelsgesellschaften Companhia de Moçambique und Companhia de Nyassa; vielfarben Frankaturen mit typischen

	Macau	1553 - 1999
	Portugiesisch - Timor	1586 - 2002

Spanien

Afrika	Spanisch - Guinea	1788 - 1968
	Spanisch - Westafrika (Ifni / Spanisch Sahara)	1860 - 1976
	Spanisch - Marokko	1912 - 1956
Amerika	Florida	1513 - 1819
	Hispaniola (Dom. Rep./Haiti)	1492 - 1865
	Kuba	1402 - 1898
	Vizekönigreich Peru	1542 - 1823
	Vizekönigreich Neugranada (heute Kolumbien, Venezuela, Ecuador, Panama)	1717 - 1810
	Vizekönigreich des Rio de la Plata heute Argentinien, Bolivien, Uruguay, Paraguay)	1776 - 1811
Asien	Philippinen	1565 - 1898
	Marianen, Karolinen	1526 - 1899

Andorra und Gibraltar

Die beiden „Zwerge“ am Rande der Pyrenäen-Halbinsel. Da **Andorra** (seit 1278) sowohl von Frankreich wie auch von Spanien verwaltet wird, geben auch beide Postverwaltungen Briefmarken heraus (spanische Post seit 1928 / französische Post seit 1931). Die ersten Ausgaben beider Verwaltungen sind sowohl gestempelt als auch postfrisch recht teuer und werden selten angeboten.

Gibraltar - britische Kronkolonie seit 1830 - gibt seit 1886 Briefmarken heraus, wobei vor allem die frühen Pfundwerte in einwandfreier Qualität gesucht und gut bezahlt werden. Bis heute erschienen 1420 Marken und 100 Blocks.

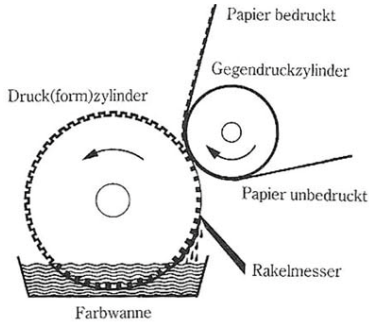
Druckverfahren

Schluss des Artikels vom März 2011, Nr. 1

Ätztiefdruck/Rastertiefdruck

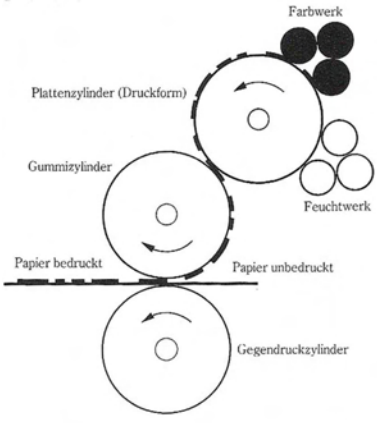
Wie der Name schon sagt, handelt es sich ebenfalls um ein Tiefdruckverfahren. Die gerasterte Zeichnung wird durch Belichten auf den Druckzylinder übertragen und durch einen Ätzvorgang ausgewaschen. Durch unterschiedlich tief ausgeätzte Raster-näpfchen, die entsprechend mehr oder weniger Druckfarbe aufnehmen können, entstehen Tonwertunterschiede. Die gesamte Druckform, der ganze Druckzylinder wird eingefärbt, die überschüssige Farbe danach mit einem

Wischer, einer Rakel, entfernt. Die Druckfarbe verbleibt in den Vertiefungen. Das Papier saugt die Farbe aus den Vertiefungen.
Zu erkennen ist der Rastertiefdruck an den immer gleichgrossen Raster-quadraten. Die Druckfarbe liegt plastisch in verschiedener Menge als Raster auf dem Papier.



Offsetdruckverfahren

Der Offsetdruck ist ein Flachdruckverfahren und damit ein Nachfolger des Steindrucks.



Auf der Druckform liegen druckende und nicht druckende Teile in einer Ebene. Die druckenden Elemente sind so präpariert, dass sie die fetthaltige Druckfarbe annehmen. Sie sind **lipophil,** ziehen also Fett und Öl an und stossen Wasser ab. Die nicht druckenden Teile sind dagegen fettabstoßend.

Beim Offsetverfahren benutzte man biegsame Metallplatten, die um einen Druckzylinder gespannt werden. Die Zeichnung auf der Platte muss seitenrichtig sein, da ein Gummituchzylinder zwischengeschaltet ist und der Druck erst von dort auf das Papier übertragen wird. Da das zu bedruckende Papier nicht direkt mit der Druckform in Berührung kommt, bezeichnet man Offsetdruck auch als ein indirektes Druckverfahren.

Tonwertabstufungen erfolgen durch Rasterungen. Die Rasterpunkte sind dabei unterschiedlich gross.

Neben diesen fünf wichtigsten Druckverfahren für die Herstellung von Briefmarken gibt es natürlich noch weitere Systeme wie Siebdruck - ein Durchdruckverfahren, Flexodruck, Thermodruck (FAX) und natürlich neu der Digitaldruck usw. Für den Druck von Briefmarken werden eigentlich alle herkömmlichen Druckverfahren verwendet.

Erich Brenzikofer

LUGANO 2011

Die Stufe II-Ausstellung 2011 fand vom 6.-8. Mai bei schönstem Frühlingswetter in Lugano, im Centro Esposizione Padiglione Conza statt. Die Ausstellungshalle(n) waren riesig, so dass die Exponate grosszügig präsentiert werden konnten. Auch die Lichtverhältnisse waren hier in Lugano optimal. Einzig was etwas fehlte, waren leider die Besucher. Woran es lag! In der Stadt Lugano gab es z.B. kaum Hinweise auf diese philatelistische Veranstaltung.

Am Wettbewerb nahmen 55 Aussteller bei den Erwachsenen und 19 bei den Jugendliche in 12 Klassen teil. Zudem waren hochkarätige Sammlungen in Salon „Ticinesi“ zu bewundern. Wer sich nicht am Wettbewerb beteiligen wollte, konnte seine Schätze in der „Offenen Klasse“ zeigen. Unser Vizepräsident beteiligte sich mit seinem Exponat „Nachtaxierungen“ in der Klasse 4, Postgeschichte ab 1900. Die Sammlung wurde mit einer Gold-Medaille ausgezeichnet.

Das Niveau der ausgestellten Exponate war meist sehr gut. Als Besuchter konnte man aus der Vielfalt der gezeigten Sammlung sicher etwas für das eigenes Sammelgebiet übernehmen. Natürlich durfte der Besuch der Händlerbörse nicht fehlen und auch das Fachgespräch mit Freunden kam nicht zu kurz.

Erinnerungsfoto vom gemeinsamen Besuch der Briefmarkenausstellung LUGANO 2011

Wie bereits im letzten Jahr, offerierte unser Verein seinen Mitgliedern den gemeinsamen Besuch der Ausstellung. Reisespesen und Mittagessen wurden vom Verein grosszügigerweise übernommen.

Vereinswettbewerb

Unser Vereinswettbewerb ist eine gute Vorbereitung um eine Sammlung nach eigenen Ideen aufzuziehen. Eine Sammlung auf Albenblätter aufgezogen macht erst wirklich Freude und kann mit Stolz Kollegen und der Familie gezeigt werden. Jetzt ist die richtige Zeit, die 6 Blätter nach eigenen Vorstellungen aufzuziehen um im Herbst am Vereins-Wettbewerb teilzunehmen.

Wer am Wettbewerb teilnehmen möchte, muss aber einige Punkte beachten. Um eine aussagekräftige Sammlung zu zeigen, benötigt die Jury 6 bis 12 Albenblätter. Von drei Vereinsmitgliedern werden sechs verschiedene Kriterien bewertet. Thematische Sammlungen oder Sammlungsgebiete ausserhalb Schweiz, erhalten sogar noch Bonuspunkte.

Die Bewertungkriterien sind:

· Beschrieb des Aufbaus der Sammlung (Plan oder Verbalbeschrieb)
· Innovation und Kreativität beim Aufbau der Sammlung (eigene Ideen)
· die philatelistischen und sachlichen Kenntnisse des Sammelgebietes
· die Erhaltung der Marken und Belege
· die Seltenheit des Materials
· die Gestaltung der Blätter

An der Hauptversammlung werden alle Sammlungen aufgelegt und jeder Teilnehmer erhält einen schönen Preis. Damit der Wettbewerb durchgeführt werden kann müssen mindestens drei Mitglieder am Wettbewerb teilnehmen.

Eingabeschluss ist der 11. November, 5 Tage vor der Hauptversammlung. Ich wünsche ihnen viel Freude und Spass am Aufbau. Die Mitglieder des Vorstandes sind jederzeit gerne bereit, sie mit Ratschlägen zu unterstützen.

PHILATELIE BEURET

An– und Verkauf
Schweiz Europa Soldatenmarken
Öffnungszeiten: Di-Fr 14.00-18.00 Sa 10.00-16.00

Hauptstrasse 13 2560 Nidau
Tel. 032 333 25 56 Fax 032 333 25 57

! ANKAUF - VERKAUF !

Suche dringend Länder-Sammlungen ganze Welt, Briefe, Ganzsachen sowie teure Einzelstücke.
Führe ein sehr gepflegtes Lager an alten Briefen, Ansichtskarten, Ganzsachen und Bundesfeierkarten.
Ich freue mich auf Ihren Besuch in meinem Ladengeschäft!

Johannes Müller
Neuengasse 38, Postfach 7357 3001 Bern
031 311 70 24

Briefmarken Karten Münzen Zubehör

Restaurant

specht

Das gemütliche Speise– und Spezialitäten-Restaurant im Breitenrain

Kasernenstrasse 3, 3013 Bern, Tel. 031 332 32 32

Vente aux enchères
8–9 avril 2011

Auktion
8./9. April 2011

Suisse
Europe
Outre-mer

Schweiz
Europa
Übersee

Sans reserve aucune de prix

Ohne jedes Limit

Le catalogue richement illustré vous est offert gratuitement!

Exposition des lots dès le 25 mars

Den reich illustrierten Luxuskatalog erhalten Sie gratis!

Losbesichtigung ab 25. März

Schwarzenbach Auktion Zürich

Internationale Briefmarken-Auktionen

Merkurstrasse 64, Postfach 1169, 8032 Zürich 7, Tel. 043 244 89 00, Fax 043 244 89 01
E-Mail: schwarzenbach-auktion@bluewin.ch, www.schwarzenbach-auktion.ch